



Bundesamt für Sport
Herr Markus Feller
Hauptstrasse 245 – 253
2532 Magglingen

Bern, 20. März 2012

Stellungnahme des Schweizer Alpen-Club SAC zur Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikosportaktivitäten

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen, dass der Schweizer Alpen-Club SAC im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zu der oben erwähnten Verordnung eine Stellungnahme abgeben darf.

Allgemeine Bemerkungen

Als Sportverband und Partner von Jugend+Sport und esa, begrüßen wir sehr, dass sich der Geltungsbereich der Verordnung ausschliesslich auf gewerbsmässige Aktivitäten bezieht. Nur so lässt sich ein öffentlich zugängliches Vereinsangebot mit ehrenamtlichen Tätigkeiten sinnvoll aufrechterhalten. Der SAC fällt somit nicht unter diesen Geltungsbereich.

Der Schweizer Alpen-Club vertritt über 130'000 Bergsport begeisterte Mitglieder aus 112 Sektionen. Da Bergsport eine unserer Kernkompetenzen ist, erlauben wir uns trotzdem, eine Beurteilung der Artikel, welche sich auf den Bergsport beziehen, aus unserer Sicht abzugeben.

Beurteilung der Artikel

Art.1. Geltungsbereich

Andere Vernehmlasser fordern, dass nicht - gewinnorientierte Organisationen im Geltungsbereich explizit ausgenommen werden. Selbstverständlich unterstützen wir diese Forderung, wenn sie der Klarheit dient. Denkbar wäre auch, den Begriff Gewerbsmässigkeit zu präzisieren.

Art. 2, Abs. 1, lit. a

Die Definition von gebirgigem Gelände, welche gemäss der Verordnung sämtliche Gebiete ab Bergzone II umfasst, ist so pauschalisiert nicht verhältnismässig. Hiermit fallen grosse Teile der Voralpen und des Juras unter diese Definition, obwohl gerade in diesen Gebieten sich die Risiken auf sehr wenige Touren



beschränken. Weiter ist die Definition aus unserer Sicht hinfällig, da im Weiteren das Tätigkeitsfeld mittels der Schwierigkeitsbewertung der Touren abgesteckt ist.

Art. 7 und Art. 8

Diese Artikel beziehen sich auf Wanderleiterinnen und Wanderleiter, sowie auf Kletterlehrerinnen und Kletterlehrer. Aus dem Text geht jedoch nicht eindeutig hervor, ob nicht ausgebildete Anbieter und / oder Anbieter von Wanderungen und Klettertouren als Bestandteil eines anderen Angebots auch darunter fallen. Die unter Art. 1 aufgeführte Abgrenzung *gewerbsmässig* macht dazu keine genügend klaren Aussagen.

Sowohl die Ausbildung als Wanderleiterin und Wanderleiter als auch Kletterlehrerin und Kletterlehrer beinhaltet eine definierte Zahl von Praxistagen unter der Aufsicht einer ausgebildeten Person. Aus diesem Grund sollte dies analog von Art. 5, Abs. 2 berücksichtigt werden.

Art. 7, Abs. 1

Es geht zu wenig klar hervor, dass es sich nur um Winteraktivitäten der Wanderleiter handelt. Um Klarheit zu schaffen, wäre die Definition: *Wer Aktivitäten in eisbedeckten Gelände und / oder bei winterlichen Verhältnissen oder Lawinengefahr, abseits von markierten Winterwanderwegen anbietet braucht eine Bewilligung* zu wählen.

Art. 7, Abs. 3

Das Erwähnen des Schwierigkeitsgrades T3 ist, sofern sich wie in der Wegleitung erwähnt der Artikel auf die Winterzeit beschränkt, unklar und sollte weggelassen werden. Da jedoch auch Skitourenrouten begangen werden können, wäre es sinnvoll, die vergleichbare Schwierigkeitsklasse von Skitouren zu erwähnen. Dies wäre in diesem Fall L+ auf der „SAC Schwierigkeitsskala für Skitouren“.

Gemäss SAC Schwierigkeitsbewertung von Schneeschuhtouren beschränkt sich der Grad WT1 ausschliesslich auf risikofreies Gelände, d.h. auch bei den Lawinenbulletin-Gefahrenstufen „gross“ und „sehr gross“ besteht hier keine Lawinengefahr. Diese Touren sollten somit allen Anbietern von Aktivitäten in diesem Schwierigkeitsgrad offen bleiben.

Der Grad WT4 beschränkt sich hauptsächlich auf Gelände unter 30 Grad Steilheit. Kürzere steilere Abschnitte können vorkommen. Die Beurteilung der Lawinengefahr ist in diesem Gelände unerlässlich, ansonsten bietet es wenig weitere Gefahren und sollte den Wanderleiterinnen und Wanderleitern somit zugänglich sein. Verglichen mit der „SAC Schwierigkeitsskala für Skitouren“ entspricht dies der Schwierigkeit WS-.



Wir empfehlen daher, den Art. 7, Abs. 3 wie folgt zu formulieren:
Die Bewilligung berechtigt zum Führen von Kundinnen und Kunden auf Winterwanderungen im Schwierigkeitsgrad WT2 bis WT4 gemäss „SAC Schwierigkeitsbewertung von Schneeschuhtouren“, beziehungsweise Skitouren bis WS- gemäss „SAC Schwierigkeitsskala für Skitouren“ des Schweizer Alpen-Club SAC oder vergleichbarem Gelände.

SAC Schwierigkeitsbewertung von Schneeschuhtouren

Grad	Gelände	Gefahren	Anforderungen	Beispiel Touren
WT1 Leichte Schnee- schuhwanderung	< 25°. Insgesamt flach oder wenig steil In der näheren Umgebung sind keine Steilhänge vorhanden	Keine Lawinengefahr Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr	Lawinenkenntnisse nicht notwendig	Buffalora–Jufpau; Goldau–Wildspitz; Zettenalp; La Lécherette–Mt. Chevreuil; Chasseron
WT2 Schneeschuh- wanderung	< 25°. Insgesamt flach oder wenig steil In der näheren Umgebung sind Steilhänge vorhanden	Lawinengefahr Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr	Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation	Val S-charl (Talboden); Parpan–Churer Joch; Dreibündenstein; Realp–Tiefenbach; Hundsrügg; Solalex–Pas de Cheville; La Dôle; Alpe Casaccio–Campo Solario
WT3 Anspruchsvolle Schneeschuh- wanderung	< 30°. Insgesamt wenig bis mässig steil Kurze steilere Passagen ¹	Lawinengefahr Geringe Abrutschgefahr, kurze, auslaufende Rutschwege	Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation	Munt Buffalora; Mattjisch Horn; Buochserhorn; Hengst (Schrattenflue); Turnen; Bürglen; Staldhorn; Croix de Javerne (N-Grat); Campo Solario–Passo del Sole–Cap. Cadagno
WT4 Schneeschuhtour	< 30°. Mässig steil Kurze steilere Passagen ¹ und/oder Hangtraversen. Teilweise felsdurchsetzt. Spaltenarme Gletscher	Lawinengefahr Abrutschgefahr mit Verletzungsrisiko. Geringe Absturzgefahr	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation Gute Lauftechnik. Elementare alpinistische Kenntnisse	Piz Calderas; Schilt; Bannalp–Chaiserstuel; Hohgant; Steghorn; Wistättthorn; Col de Chaude–Rochers de Naye; Madrano–Föisc
WT5 Alpine Schneeschuhtour	< 35°. Steil Kurze steilere Passagen ¹ und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Gletscher	Lawinengefahr Absturzgefahr. Spaltensturzgefahr. Alpine Gefahren	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation Gute alpinistische Kenntnisse. Sicheres Gehen	Piz Kesch; Piz Buin; Sustenhorn; Wildstrubel; Wandflueh; Äbeni Flue; Strahlhorn; Pigne d'Arolla; Basodino
WT6 Anspruchsvolle alpine Schneeschuhtour	> 35°. Sehr steil Anspruchsvolle Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Spaltenreiche Gletscher	Lawinengefahr Absturzgefahr. Spaltensturzgefahr. Alpine Gefahren	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation Sehr gute alpinistische Kenntnisse. Sicheres Gehen in Fels, Firn und Eis	Piz Palü; Tödi; Galenstock; Wetterhorn; Jungfrau; Mont Vélan; Pizzo Campo Tencia

¹ steiler als die allgemein angegebene Steilheit

WT = Wintertrekking



SAC Schwierigkeitsbewertung von Skitouren

1. Die Gesamtbewertung (Grad) der Skitouren entspricht dem Spitzenwert der Hauptkriterien.
2. Bei Einbezug von Hilfskriterien wurde der Schwierigkeitsgrad um eine Drittstufe angehoben (z.B. von WS+ auf ZS-).
3. Ein minus (-) weist auf geringere Schwierigkeiten als der angegebene Schwierigkeitsgrad hin. Ein plus (+) auf höhere.
4. Bei den Schwierigkeitsangaben handelt es sich um Richtwerte bei guten Schnee-, Witterungs- und Sichtverhältnissen.
5. Die Bewertung bezieht sich ausschliesslich auf den skifahrerischen Teil der Touren.
Alpintechnische Schwierigkeiten sind im Beschreibungskopf separat umschrieben (Bewertung: UIAA-Skala für Kletterstellen, dazu Wortbescrieb für den Fussaufstieg).

Legende zur Tabelle

L	=	leicht
WS	=	wenig schwierig
ZS	=	ziemlich schwierig
S	=	schwierig
SS	=	sehr schwierig
AS	=	ausserordentlich schwierig
EX	=	extrem schwierig

Übersicht SAC Schwierigkeitsskalen





Art. 12, Abs. 3

Diese Formulierung ist absolut unrealistisch. Insbesondere im grenznahen Raum, in welchem viele Bergführer aus Nachbarländern auf längeren Touren oder bei Überschreitungen für eine oder zwei Nächte auf Schweizer Boden übernachten ist diese Regelung nicht durchsetzbar. Eine Meldepflicht sollte erst ab 14 Tagen / Nächten pro Kalenderjahr auf Schweizer Boden vorgeschrieben werden.

Fussnoten

9

Wir begrüßen sehr, dass auf die Internetseite des Schweizer Alpen-Club SAC www.sac-cas.ch verwiesen wird. Der Link sollte jedoch nur auf die Hauptseite sein, da sich der Pfad verändern kann.

10

Ähnlich wie oben genügt ein Verweis auf die Hauptseite des Bergführerverbandes www.4000plus.ch da sich die Adresse des Ausbildungssekretariats verändern kann.

Ausführungsbestimmungen

Sollte eine Vernehmlassung über die Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten stattfinden, oder anderweitig Klärungsbedarf besteht bieten wir gerne unsere Unterstützung an.

Wir danken für die wohlwollende Berücksichtigung unserer Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

Schweizer Alpen-Club SAC

Peter Mäder
Geschäftsführer

Françoise Jaquet
Ressortleiterin Bergsport & Jugend